

6 Projekte im Bildungsbereich Medien: Beispiele aus der Praxis

Im folgenden Kapitel werden Projektbeispiele dargestellt, die in der Praxis entstanden sind und erprobt wurden. An diesen Beispielen wird verdeutlicht, in welcher Weise die im Kapitel 4 *Medienkompetenz stärken: Bildungsziele im Bereich Medien* dargelegten Ziele der Medienbildung auf der Basis der allgemeinen und für die Medienbildung spezifischen pädagogischen Prinzipien¹ in konkretes pädagogisches Handeln umgesetzt werden können.

Anliegen der Projektbeschreibungen

Diese Beispiele sind als Handlungsmodelle für Fachkräfte gedacht, die sie bei der Durchführung von Projekten mit dem Schwerpunkt im Bildungsbereich Medien nutzen können. Dabei stehen die Bildungsprozesse in der Kindertageseinrichtung im Vordergrund, für deren Organisation Fachkräfte im Besonderen verantwortlich sind, es werden jedoch auch Anstöße zur Vernetzung der verschiedenen Lernorte des Kindes gegeben.

Wenn Fachkräfte diese Projektbeispiele aufgreifen, geht es nicht darum, sie genau in der beschriebenen Form zu wiederholen – sie sollen vielmehr Anregungen und Hinweise für eigene Projekte geben. Denn es gehört zu den grundlegenden Prinzipien der Projektarbeit, Projekte gemeinsam mit den Kindern zu planen und sie so flexibel anzulegen, dass ihr Verlauf immer an die Wünsche, Fragen und Bedürfnisse der Kinder angepasst werden kann.

Außerdem ist zu bedenken, dass jedes Projekt entsprechend den Gegebenheiten vor Ort gestaltet wird. Von Bedeutung sind dabei etwa die technische Ausstattung der Einrichtung, besondere Qualifikationen und Interessen der Fachkräfte sowie lokale Gegebenheiten. In den folgenden Projektbeispielen stehen aus diesem Grund jeweils unterschiedliche Aspekte im Vordergrund und sie können zu unterschiedlichen Variationen der Projektidee anregen. Beispielsweise kann ein Projekt besonders gut verdeutlichen, wie Kinder Medien für die Dokumentation ihrer Bildungsprozesse nutzen, in einem anderen dagegen werden besonders kreative Wege der Vernetzung in der Gemeinde deutlich usw.

In allen Projekten ist der ko-konstruktivistische Ansatz von großer Bedeutung (siehe Kasten *Ko-Konstruktion*). Dieses ko-konstruktivistische Prinzip gilt jedoch nicht nur für die pädagogische Arbeit, auch mit den hier vorgestellten Projekten und Ideen sollte in einer ko-konstruktiven Weise umgegangen werden: Sie sind Bestandteil eines ko-konstruktiven Prozesses, an dem die Praxis und die Theorie beteiligt sind. Dabei stellen Praxiseinrichtungen vor, in welcher Weise sie pädagogische Konzepte und Bildungsziele des Bereichs Medien umsetzen, aus der Perspektive der Theorie werden diese Beschreibungen mit Hinweisen auf die theoretischen Positionen ergänzt, die in den vorangegangenen Kapiteln ausgeführt wurden. Dieser ko-konstruktive Prozess ist offen gestaltet, denn Einrichtungen, die diese Projektbeispiele aufgreifen und in ihrer Praxis weiterentwickeln, beteiligen sich ebenfalls daran. Das Anliegen der beschriebenen Beispiele ist es, in dieser Weise weitere Entwicklungen anzustoßen, die sowohl die Praxis wie auch die Theorie bereichern.

Das ko-konstruktive Prinzip

Bei der Umsetzung ko-konstruktiver Bildungsaktivitäten stehen die Fachkräfte mit den Kindern als mitdenkende, mitwirkende und mitfühlende Bildungspartner in Interaktion. Die Fachkraft nimmt damit eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Interaktionsprozesse ein. Es ist aber wichtig, dass die Erwachsenen das Bildungsgeschehen nicht einseitig dominieren und damit die Mitgestalterrolle der Kinder vernachlässigen, indem beispielsweise Entscheidungen über Projektthemen oder den Projektverlauf ohne die Kinder getroffen werden. Partizipation der Kinder ist ein Bestandteil ko-konstruktiver Bildungsprozesse und gleichzeitig eine Voraussetzung für ihr Gelingen.²

Partizipation bildet ein „Kernelement einer zukunftsweisenden Bildungspraxis, sie ist der Schlüssel für Bildungsaktivitäten und Demokratie“³. Die hohe Gewichtung der Partizipation von Kindern bei der Gestaltung von Bildungsaktivitäten ergibt sich aus einem demokratischen Grundverständnis und dem damit in Verbindung stehenden Recht der Kinder, an allen sie betreffenden Entscheidungen entwicklungsangemessen beteiligt zu wer-

¹ Siehe Kapitel 1 *Bildung von Anfang an: Medienkompetenz früh stärken* und Kapitel 2 *Um was es in der Medienbildung geht: Grundpositionen*
² Siehe Abschnitt *Demokratisches Grundverständnis und Beteiligung der Kinder*, S. 44
³ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsministerium für Kultus, S. 402

den. Festgeschrieben ist dieses Recht beispielsweise in der UN-Kinderrechtskonvention.¹ Ko-Konstruktion ist der pädagogische Ansatz, der Kindern die Mitgestaltung ihrer Bildungsprozesse ermöglicht und sie durch Aushandlung und Dialog in das Geschehen einbezieht.²

Ko-Konstruktion

Ko-Konstruktion bezeichnet eine gemeinsame Interaktion in Form eines kommunikativen und kooperativen Prozesses, bei dem sowohl die Kinder als auch die Fachkräfte aktiv mithandeln, mitdenken und mitwirken.

Hinsichtlich des pädagogischen Handelns stellt sich die Frage, wie die Interaktionsprozesse zwischen Fachkraft und Kind bzw. der Kinder untereinander gestaltet werden müssen, damit sie eine entwicklungs- und kompetenzfördernde Wirkung haben. Für ko-konstruktive Bildungsprozesse sind folgende Aspekte charakteristisch:³

- Wissen und Bedeutung in sozialen Prozessen gemeinsam erarbeiten, dabei sind sowohl das Kind als auch seine Umwelt aktiv (Fachkraft, andere Kinder),
- Erforschung von Bedeutung steht im Vordergrund,
- verschiedene Perspektiven kennenlernen,
- zusammen mit anderen Probleme lösen,
- den momentanen Verstehenshorizont erweitern,
- eigene Ideen entwickeln und ausdrücken, diese dann mit anderen austauschen und diskutieren.

Drei Elemente, die ko-konstruktives Lernen unterstützen, sind

- *Ausgestaltung:*
Darunter fallen alle Aktivitäten von Kindern und Erwachsenen, mit denen sie ihre Handlungen, Ideen oder angestrebten Lösungen darstellen, z. B. Bilder, Zeichnungen, Pläne oder Modelle.
- *Dokumentation:*
Dies umfasst die Beschreibung von Aktivitäten, Beobachtungen und Erkenntnissen, durch die es Außenstehenden möglich wird, diese nachzuvollziehen und zu verstehen, z. B. Aufzeichnung von Aussagen und Diskussionen.
- *Diskurs:*
Darunter fällt das Bestreben, das Verständnis der einzelnen Individuen für einen bestimmten Sachverhalt und die diesem Sachverhalt zugeschriebenen Bedeutungen miteinander auszuhandeln.

Aktivitäten zur Ausgestaltung und zur Dokumentation ermöglichen es Kindern und Erwachsenen, ihre eigenen Vorstellungen und Ansichten auszudrücken und gleichzeitig die Ideen und Auffassungen anderer kennen zu lernen. Auf diese Weise wird eine Grundlage bzw. ein Ausgangspunkt für den Diskurs geschaffen, in dem es darum geht, sich über Vorstellungen auszutauschen und gemeinsam Bedeutung zu ko-konstruieren.

Die beschriebene ko-konstruktive Vorgehensweise mit den Elementen *Ausgestaltung*, *Dokumentation* und *Diskurs* kann in verschiedenen Altersstufen eingesetzt werden, indem mit Kindern entwicklungsangemessen bei der Ko-Konstruktion von Bedeutung zusammengearbeitet und interagiert wird. Dazu ist es notwendig, den Kindern zuzuhören, sie zu beobachten und ihnen eine Vielfalt angemessener Ausdrucksmöglichkeiten anzubieten.

Literatur:

- MacNaughton, G. & Williams, G. (2003). *Teaching young children: Choices in theory and practice*. Maidenhead: Pearson & Open University Press.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.). (2007). *Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung* (2. Auflage). Düsseldorf: Cornelsen Scriptor.
- Der Bundesminister für Frauen und Jugend Bonn (Hrsg.). (1993). *Übereinkommen über die Rechte des Kindes. UN-Konventionen im Wortlaut mit Materialien*. Düsseldorf: Livonia.

¹ Der Bundesminister für Frauen und Jugend Bonn, 1993

² Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie Staatsinstitut für Frühpädagogik, 2007

³ Siehe auch Abschnitt Der Ansatz der Ko-Konstruktion, S. 25